

Die Freiburger Schwarzflecken

Autor(en): **Schneuwly, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **102 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-592500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

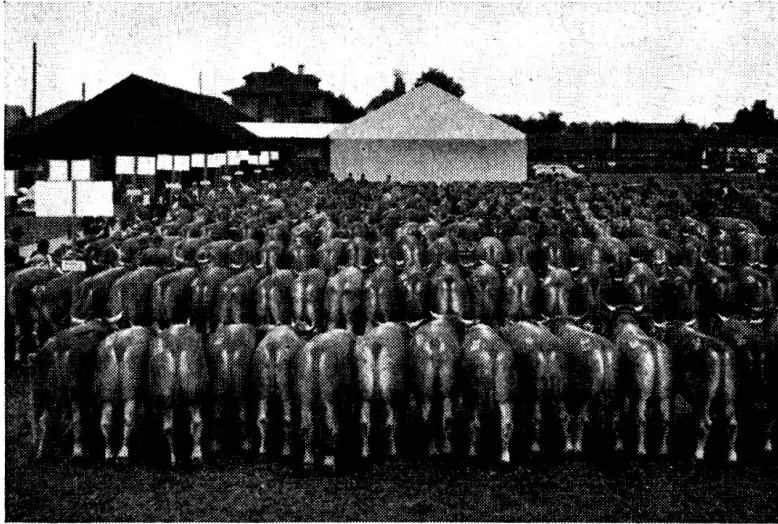
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zione organizza ogni anno, ai primi di settembre, due grandi mercati di tori riproduttori a Zugo. Questi provvedimenti per l'incremento della razza bruna sono appoggiati dallo Stato, mediante il sistema della premiazione e con contributi diretti.



Mercato tori riproduttori, Zugo.

Zusammenfassung

Beschreibung des schweiz. Braunviehs, wobei der Verfasser auf Geschichte, Abstammung, Standardmaße, Fleisch-, Milch- und Fruchtbarkeitsleistung eingeht. Ferner wird auf die Zuchtwahl und die Organisation der Zuchtverbände hingewiesen.

Résumé

Description de la race bovine suisse brune, comprenant l'histoire, l'ascendance, le standard, la productivité en viande et laitière ainsi que les qualités reproductrices. L'auteur parle aussi du choix des reproducteurs et de l'organisation des syndicats d'élevage.

Summary

A description of the brown Swiss Cattle with special reference to history, descent, standard measures, production of meat, milk and fertility. Selection and organization of breeding associations are also mentioned.

Die Freiburger Schwarzflecken

Von J. Schneuwly, Grangeneuve

Anlässlich der letzten Viehzählung von 1956 wurden in der Schweiz 24 000 Schwarzflecken gezählt, oder 1,4% des schweizerischen Rindviehbestandes. Hievon sind 16 500 im Kanton Freiburg beheimatet, was 13%

des kantonalen Bestandes entspricht. Im Herdebuch sind rund 9300 weibliche Tiere eingeschrieben von 40 Genossenschaften, denen etwa 840 Züchter angeschlossen sind.

Das Hauptverbreitungsgebiet liegt im Kanton Freiburg, so vor allem in der Gruyère, wie im Neuenburger, Berner und Basler Jura. Vereinzelt Zuchten treffen wir im ganzen Flachland zwischen Bern und Schaffhausen.



Zuchtstier Ardent 460 Grangeneuve

Mutterleistung: 26 059 kg Milch 225 kg Fett 3,7%
 Großmütter: 75 802 kg Milch und 55 585 kg Milch

Eigentümer: Heinrich Jenni, Langenbruck. Halteprämiertier 1959.

Trotz der hervorragenden Qualitäten bestehen für die Schwarzfleckviehrasse Schwierigkeiten wie für keine andere, da sie kein geschlossenes Aufzucht- und Haltegebiet besitzt. Geschichtlich ist diese Tatsache dadurch zu erklären, daß im verflossenen Jahrhundert die Schwarzflecken zur Fleckviehrasse gezählt wurden. Die Farbe war rot und schwarz mit allen Übergängen. Fast die Hälfte des Rindviehbestandes des Oberlandes wie des Flachlandes waren Schwarzflecken. Der Freiburger Schlag galt damals als der schwerste. Im Jahre 1856 erhielt ein Schwarzfleckviehstier aus der Gruyère an der landwirtschaftlichen Weltausstellung in Paris den ersten Preis. Dieser wies eine Widerristhöhe von 2,30 m auf. Mit der Gründung der ersten Genossenschaften um 1880 begann die Selektion nach der Farbe. Aus dem Freiburger Schlag wurde die Schwarzfleckviehrasse. Der rotgezüchtete Freiburger Schlag wurde durch fortwährende Einfuhr von Stieren aus dem Oberland durch den Simmentaler Schlag verdrängt. So erklärt es sich heute, daß die Schwarzflecken kein geschlossenes Aufzuchtgebiet mehr besitzen.

Diese Schwierigkeit sucht der Verband durch einen gut funktionierenden Zuchtberatungsdienst zu beheben.

Hinsichtlich Leistungsfähigkeit sowohl für Milch wie für Fleisch können die Schwarzflecken den Vergleich mit den andern schweizerischen Rassen aushalten. Die Brusttiefe ist gut entwickelt, die Tiere sind etwas flachrippig mit feinem Knochengestüst. Die Euterform läßt sich sehen.

Das Mittel aller vollständigen Abschlüsse erreichte in der letzten Kontrollperiode (1958/59) 4143 kg Milch mit 3,67%, das Mittel aller Abschlüsse mit Leistungsabzeichen 4379 kg Milch mit 3,76%.



		Bataille 1082 La Joux, MM 1203 Vaulruz		
6.56	2	300	5500 kg Milch	203 kg Fett 3,7%
6.58	4	305	6850 kg Milch	264 kg Fett 3,9%
Eigentümer: Aloys Droux, La Joux.				

Gemäß Kontrolle der Schlachtviehlieferungen während des Krieges und gemäß Kontrolle der Schlachtungen der Anstalten von Marsens stehen die Schwarzflecken an der Spitze hinsichtlich Schlachtausbeute. Das Idealgewicht eines Zuchtstieres liegt zwischen 1000 und 1200 kg, dasjenige einer Kuh zwischen 700 und 850 kg.

Das Assimilationsvermögen ist ein ausgezeichnetes. Desgleichen rühmt man der Rasse große Widerstandsfähigkeit nach, wodurch sie sich für die Alpung trotz des größeren Gewichtes sehr gut eignet. Sie ist jedoch etwas spätreif, was sich aber wirtschaftlich durch eine große Langlebigkeit mehr als wettmacht.

Es versteht sich, daß die Zuchtauswahl in einem kleinen Bestande auf vermehrte Schwierigkeiten stößt. Der Inzuchtgrad erhöht sich. Aus diesem Grunde wurde 1951 ein Kreuzungsversuch mit schwarzbunten Ostfriesen durchgeführt. Er bezweckte eine Verbesserung der Kruppenform, der Euterform, des Fettgehaltes und der Frühreife. Soweit man heute in der ersten und bereits in der zweiten Generation feststellen kann, ist dieses Ziel im wesentlichen erreicht worden. Die Milchmenge ist gesteigert worden, und vor allem hat sich die Leichtmelkigkeit verbessert. Wenn in der ersten Generation eine Gewichtsverminderung und eine Verfeinerung des Knochengerüsts eingetreten ist, so weist die zweite Generation wiederum den gewünschten Typ auf.

Zusammenfassung

Kurze Beschreibung der Freiburger Schwarzflecken. Diese Rasse macht 1,4% des schweizerischen Rindviehbestandes aus, im Kanton Freiburg 13%.

Früher waren die Schwarzflecken rassenmäßig nicht von den Rotflecken getrennt. Erst um 1880 begann die Selektion nach der Farbe, wonach die Rotflecken zu überwiegen begannen. Die Schwarzflecken sind heute eine wohlfundierte Rasse, deren Maße und Leistung sich sehen lassen können.

Résumé

Courte description de la race tachetée fribourgeoise noire. Elle représente le 1,4% de l'effectif bovin suisse, et le 13% de celui du canton de Fribourg. Autrefois, on ne différenciait pas, du point de vue racial, les tachetées noires des tachetées rouges. La sélection selon la couleur n'a débuté qu'en 1880, alors que les tachetées rouges commençaient à représenter la majorité. Les tachetées noires sont à l'heure actuelle une race bien établie, dont la masse et la productivité ne sont pas négligeables.

Riassunto

Breve descrizione delle bovine friborghesi nero-pezzate. Questa razza fa l'1,4% dell'effettivo bovino svizzero e il 13% nel cantone Friburgo. Prima la razza nero-pezzata non era distinta da quella rosso-pezzata. La selezione secondo il colore incominciò solo nel 1880, dopo di che le bovine rosso-pezzate incominciarono a prevalere. Le nero-pezzate formano oggi una razza bene consolidata, sia per massa che in resa.

Summary

A short description of the black spotted Fribourg cattle, a race which comprehends 1.4% of the Swiss and 13% of the cattle in the canton Fribourg. Before 1880 the black spotted was not separated from the red spotted breed. Since 1880 a selection according to the colour took place and from then the red spotted became more and more numerous. Today the black spotted are a well defined race with respectable measure and production.

Clinique ambulante vétérinaire de l'Université de Berne
Directeur: Prof. Dr W. Hofmann

Examen des cas de stérilité de la vache observés de 1869 à 1958 à la clinique ambulante de l'Université de Berne

(Fin)

Par Jean-Frédéric Baehler

Corps jaunes et corps jaunes persistants

Dans le domaine de la stérilité, il fut une époque où l'on attribuait à tout corps jaune diagnostiqué, que l'on qualifiait de persistant, l'origine de la stérilité. Actuellement, on est beaucoup plus réservé. Rappelons tout d'abord quelques données physiologiques. Au moment de la ponte ovulaire, il se produit une hémorragie capillaire dont la coagulation amène la formation d'un caillot de fibrine emprisonnant les globules rouges et une certaine petite